

Liebe Sulzfelderinnen, liebe Sulzfelder!

Im Gemeinderat der vergangenen Woche war das erste Thema eine erneute Diskussion mit der Firma LZR zum Sand- und Kiesabbau zwischen Kitzingen und Sulzfeld. Wir haben im Vorfeld einen umfangreichen Fragenkatalog zusammen gestellt, den uns die Firma beantwortet hat. Diese Zusammenstellung habe ich auf sulzfeld-aktuelle.de veröffentlicht. Im Ergebnis der Beratung wird der Abbau auf den privaten Grundstücken (zwischen Staatsstraße und Radweg) wohl in einem Zeitraum von vier Jahren durchgeführt werden. Anschließend folgen zwei Jahre für die Rekultivierung. Alle unsere rechtlichen Prüfungen, die wir in den letzten Wochen vorgenommen haben, haben gezeigt, dass wir als Gemeinde dieses Vorhaben nicht verhindern könnten. Der Gemeindegrund zwischen Radweg und Main wird nicht in den Abbau einbezogen. Damit sichern wir den Erhalt des Uferbereiches und verhindern eine Gefährdung des Radweges durch häufiges Befahrung mit den LKWs. Der Radweg wird auch weiterhin nutzbar bleiben. Die Bäume, die den Weg säumen, werden nicht gefährdet sein, so Herr Reifenscheid von der Firma LZR.

Anschließend habe ich den aktuellen Sachstand zum Parkkonzept im Altort erläutert. Die ersten wesentlichen Grundsätze, die der Gemeinderat mit getragen hat, lauten:

- Nur eine Parkgenehmigung je Haushalt; sie wird jedoch zwischen mehreren Fahrzeugen übertragbar sein.
- Im gesamten Altort darf dann nur mit dieser Genehmigung geparkt werden. D.h., alle Anderen nutzen die Parkflächen an der Staatsstraße.
- Es müssen mehr Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Dazu gehört, dass unsere Parkflächen für Wohnmobile und Anhänger gesperrt werden und ergänzende Parkflächen in Ortsnähe gefunden werden.
- Für Sulzfelderinnen und Sulzfelder, die einen Stellplatz für Anhänger oder größere Fahrzeuge brauchen, wird der ehemalige Busparkplatz zu Mietstellplätzen umgerüstet und zur Straße hin begrünt.
- Die Kontrollen im Altort werden ausgeweitet, Engstellen werden durch Parkverbote behoben und diese werden klar gekennzeichnet (kein Schilderwald).

Ich werde Ihnen, sobald auch die letzten Erkenntnisse vorliegen, unser Vorhaben in einer gesonderten Information zukommen lassen. Anschließend wird es eine Diskussionsveranstaltung geben (sobald Corona uns lässt). Erst dann werden wir im Gemeinderat weiter beschließen.

Zur Gestaltung des Lehrgärtchens, zu der uns ein erster Vorschlag vorliegt, werden wir eine Besichtigung vor Ort vornehmen und mit dem planenden Büro diskutieren. Der aktuelle Plan sieht eine offene Gestaltung vor, die den Kirchplatz erweitern und Raum für Begegnung und Veranstaltungen bieten soll.

Gemäß der üblichen Praxis zur Vereinsförderung (Drittelregelung) erhält der Schützenverein eine Förderung in Höhe von 8.694,33 Euro zum Erwerb des Schützenhauses.

Eine weitere kurze Klausur wird der Gemeinderat zum Thema „Gestaltungssatzung“ durchführen. Ich erhoffe mir damit ein gemeinsames Zielbild für unsere Ortsgestaltung, klarere Regeln und eine bessere Abstimmung aller Beteiligten. Ausnahmen und unterschiedliche Interpretationen der Satzung sollten der Vergangenheit angehören.